

Aktionsbündnis gegen die Süd-Ost-Trasse

Für eine dezentrale Energiewende ohne überdimensionierten Netzausbau!



Offener Brief an Bundeswirtschaftsminister Altmaier vom 16.11.2018

Sehr geehrter Herr Minister,

auch die zweite Einladung zum Netzausbau-Gespräch am 30.11.2018 ins Bundeswirtschaftsministerium nach Berlin lehnen die eingeladenen Bürgerinitiativen und Bündnispartner unseres Trassengegner-Aktionsbündnisses gemeinsam ab. Eine zweistündige, unverbindliche Gesprächsrunde wird dem Thema Netzausbau nicht gerecht.

In der Einladung schreiben Sie: „Auch Sie begleiten in einer Bürgerinitiative den Ausbau des Stromnetzes aktiv mit.“ Das ist nicht korrekt: Als Bürgerinitiativen verhindern wir den in unseren Augen massiv überdimensionierten Ausbau des Stromnetzes, wir begleiten ihn nicht. Mit Hilfe unserer Proteste seit Anfang 2014 ist es uns gelungen, den Bau der Trassen massiv zu verzögern. Dies streben wir weiterhin an, denn die Verhinderung von Trassen, die unwirtschaftlich, umweltzerstörend und für die Energiewende kontraproduktiv sind, ist ein konstruktiver Vorgang.

Beschleunigter Netzausbau = beschleunigter Protest

Mit Ihrem geplanten Netzausbaubeschleunigungsgesetz machen Sie einen ergebnisoffenen und konstruktiven Dialog unmöglich: Sie planen schnellere Genehmigungen und schreiben sogar Zwangsmaßnahmen für Grundstücksbesitzer in Ihr Programm, wenn diese nicht schnell genug gehorchen. Dies alles sind schlechte Signale, die einer demokratischen Mitgestaltung widersprechen.

Es gibt keine Maßnahmen für einen ausreichenden Gesundheitsschutz, es ist keine Rede von mehr Mitsprache der Betroffenen bei den Netzausbau-Verfahren, ganz im Gegenteil. Eine Beschleunigung des Netzausbaus bedeutet eine beschleunigte Missachtung von Bürgerrechten beim Bau oder bei der Aufrüstung der Stromtrassen.

Aus Sicht unserer Protestbewegung ist es deshalb vollkommen unverständlich, warum Sie sich mit Ihrer Vorgehensweise eine „Versöhnung“ der Trassengegner mit den Interessen der Konzernlobby erhoffen, ohne auch nur einen einzigen Schritt auf die Betroffenen zuzugehen. Sie kommen mit leeren Händen.

Der Widerstand an den geplanten Trassen wird damit nicht befriedet. Unser Kampf für eine dezentrale Energiewende und gegen den überdimensionierten Netzausbau geht deshalb weiter – beschleunigt.

Die Netzausbau-Planung stellt die natürliche Ordnung der Energiewende auf den Kopf

Mit der Energiewende hat Ihr Dialog leider nichts zu tun, denn Stromtrassen sind Stromtrassen, nicht die Energiewende.

Die Stromnetze seien „das Herz-Kreislauf-System unserer Stromversorgung“, so die Behauptung im „Aktionsplan Stromnetz“. An dieses lebenswichtige Herz-Kreislauf-System sind jedoch noch immer und ohne erkennbare Absicht, dies zu ändern, viel zu viele schmutzige Kohlekraftwerke und Atomkraftwerke angeschlossen. Das bedeutet: Sie schaffen ein angeblich überlebenswichtiges System und sorgen gleichzeitig höchstpersönlich dafür, dass es intravenös mit lebensbedrohlichen Substanzen vergiftet und verstopft wird.

Solange Sie keine überzeugenden Maßnahmen ergreifen, um den Kohleausstieg massiv zu beschleunigen, um damit die auch von der Bundesregierung unterzeichneten Klimaziele zu erreichen, ist und bleibt das geplante Netz ein Kohle- und Atom-Stromnetz, das dem Stromhandel der Energiekonzerne dient und das die dezentrale Einbindung Erneuerbarer Energien behindert. Statt der Förderung regionaler zellulärer Strukturen mit Speichern forcieren Sie genau das Gegenteil. Damit entscheidet sich ein deutscher Wirtschaftsminister volkswirtschaftlich und technisch für das Falsche – und setzt dies schneller in die Tat um.

Eine nicht ergebnisoffene Diskussion um ein Kohlestrom-Netz ist inakzeptabel. Für eine konstruktive Diskussion zum Thema Energiewende stehen wir hingegen gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Dörte Hamann

Sprecherin Aktionsbündnis gegen die Süd-Ost-Trasse

Für eine dezentrale Energiewende ohne überdimensionierten Netzausbau!

M 01573 2618073

T 09187 410757

E-Mail: pressestelle@stromautobahn.de

Internet: www.stromautobahn.de

Facebook: [Aktionsbündnis gegen die Süd-Ost-Trasse](#)

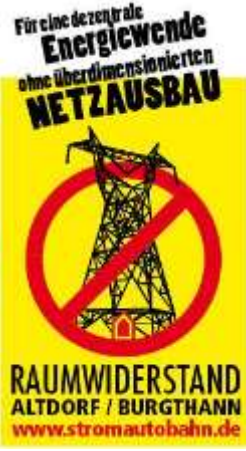
Hintergrund - WER WIR SIND:

Das Aktionsbündnis gegen die Süd-Ost-Trasse besteht seit Anfang 2014 und wurde ursprünglich gegen den Bau des Südostlink gegründet. Es ist ein Zusammenschluss von Bürgerinitiativen in ganz Bayern, die gemeinsam Aktionen organisieren und fachlich zum Thema Netzausbau zusammenarbeiten. Unser Aktionskonsens ist: Für eine dezentrale Energiewende ohne überdimensionierten Netzausbau! Deshalb schließt der Kampf gegen die Süd-Ost-Trasse auch den Widerstand gegen unnötige Wechselstrom-Trassen mit ein, die den Erhalt der fossilen Energie im Stromnetz fördern und im Widerspruch zum UN-Klimaabkommen von Paris stehen. Das Sankt-Florians-Prinzip lehnen wir ab. Eine sinnlose Trasse kann man zwar verschieben, man kann sie auch vergraben, aber sie bleibt trotzdem sinn!



Bürgerinitiative Stiftland sagt „NEIN“ ... zu Atom- und Kohlestromtrassen „JA“ zur dezentralen Energiewende! www.stiftlandstopp.de

A7 STROMTRASSE NEIN
BÜRGERINITIATIVE GEGEN NETZAUSBAUPROJEKT SÜDLINK



Bürgerinitiative Bayreuth Südost



Bürgerverein Gegenstrom Neunkirchen a. S.



BI-Trassenstopp-Rennertshofen